

woher Mahagoni, Acajou und andere kostbare Holzarten ausgeführt werden; in Südamerika die Hälfte des Küstenlandes von Guyana und die von wenigen Fischern bewohnten Falklandsinseln.

2. Afrikanische.

a. An der Westküste vermittelt eine Reihe von Niederlassungen in Guinea und Senegambien den britischen Handel mit dem Innern Afrikas. Mitten im Ocean dienen die vereinzelt Inseln Ascension und St. Helena (s. S. 68) als Stationen für die Schifffahrt nach Ostindien, ebenso

b. an der Südküste das Capland und die Colonie Natal (s. S. 59, und zuletzt

c. an der Ostküste die Insel Mauritius und die beiden Gruppen der Amiranten und Seychellen (s. S. 68).

3. In Asien beschränken sich die unmittelbaren Besitzungen der Krone auf die Insel Ceylon (s. S. 44) und Hong-Kong an der chinesischen Küste (s. S. 38). Mittelbar aber beherrscht England das mächtigste Reich Asiens, das anglo-indische, bestehend aus fast ganz Vorderindien und einem ansehnlichen Theile Hinterindiens (s. S. 41 und 42). An der Südwestküste Arabiens dient Aden theils als Rohlenniederlage, theils als Mittelpunkt des Verkehrs zwischen Habessinien und Arabien.

4. In Australien haben die Engländer Anfangs Verbrecherdepots angelegt, aus welchen in der Folge blühende Colonien hervorgegangen sind, so in Neu-Süd-Wales und auf der sehr fruchtbaren Insel Van Diemensland. Später sind auch freie Niederlassungen mit britischer, irischer, zum Theil auch deutscher Bevölkerung gegründet worden in West-, Süd- und Nordaustralien sowie auf der Doppelinsel Neu-Seeland.